



Erster Preis: „Die Entwicklung neuer Stadtquartiere im Herzen der City“ von Frank Bayh und Steff Rosenberger-Ochs

FOTOGRAFIE

## Facetten des Genres | Europäischer Architektur fotografie-Preis 2013

Jan Friedrich

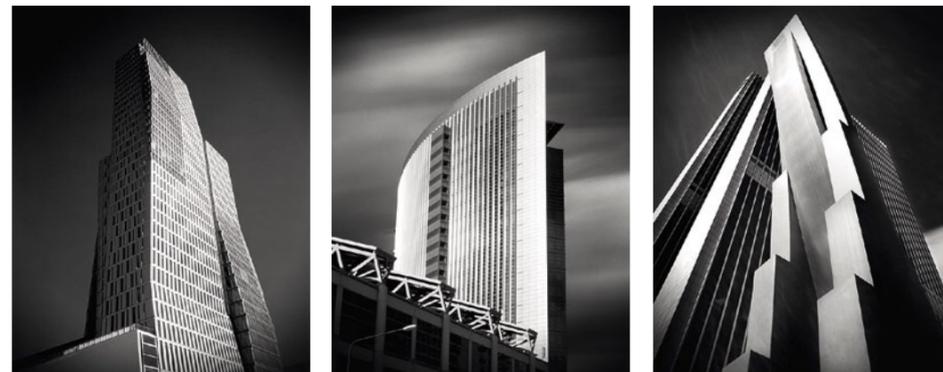
Alles ist Architektur. Dessen war sich Hans Hollein so sicher, dass er es 1967 niederschrieb. Und mit dieser berühmten Erkenntnis im Hinterkopf lässt sich auch der folgende Satz eines Juryvorsitzenden mühelos mit dem Preis in Zusammenhang bringen, dessen Vergabe er so begründet: „Die drei ausgezeichneten Arbeiten reflektieren und interpretieren in überzeugender Weise die politische und soziale Debatte der zweiten Dekade des noch jungen Jahrtausends.“ Es sind die Sieger des Europäischen Architektur fotografie-Preises 2013, die der renommierte Fotograf Peter Bialobrzeski hier würdigt.

Wahrscheinlich würde der Stuttgarter architektur bild e.V. mit seinem ersten Vorsitzenden Wilfried Dechau, der den Preis seit 1995 zweijährlich auslobt, den Architekturbegriff nicht ganz so weit fassen

wie seinerzeit Hollein (bekanntlich schloss dieser explizit bewusstseinsverändernde Substanzen mit ein). Aber immerhin, die Teilnehmer des Europäischen Architektur fotografie-Preises sollen sich der gebauten Umwelt, im weitest möglichen Sinn, widmen; eine Serie von vier Bildern müssen sie dazu einreichen. Eines dürfen die Fotos keinesfalls sein: Architektur fotografie, wie man sie gemeinhin versteht. Ansonsten ist die Jury stets bereit, sich auf vieles einzulassen, noch auf die abseitigsten Facetten des Genres. So ging etwa vor vier Jahren, als der Auslober das Thema „Neue Heimat“ vorgegeben hatte, der erste Preis durchaus überzeugend an eine Folge von Aufnahmen grellbunter Hamsterkäfig-Interieurs (Bauwelt 19.09). Man wartet also alle zwei Jahre immer wieder gespannt auf das Ergebnis.

**Preis:** Für seine Serie „Towers“ hat Stanislaw Chomiccki das fortschrittsverliebte Imponiergehabe der Hochhäuser in der Frankfurter Innenstadt mit einer betont altmodischen Technik fotografiert, mit der Lochkamera  
Fotos © Frank Bayh & Steff Rosenberger-Ochs, architektur bild 2013; Stanislaw Chomiccki, architektur bild 2013

**Im Brennpunkt/Der zweite Blick** | Deutsches Architekturmuseum, Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main | ► [www.dam-online.de](http://www.dam-online.de) | bis 16. Juni bzw. 28. Juli | Der Katalog (av-edition Ludwigsburg) kostet 24,80 Euro.



Dieses Mal hieß das Thema „Im Brennpunkt“. Frank Bayh und Steff Rosenberger-Ochs gewannen den ersten Preis für eine Bildstrecke mit Zelten: einfachste Behausungen, aus Stoff- und Plastikplanen, Sonnen- und Regenschirmen ebenso provisorisch wie kunstvoll arrangiert, mal ein Indianerzelt, mal ein Iglu zitierend. Es sind temporäre Unterkünfte von Stuttgart-21-Gegnern, die das Fotografenduo im Herbst 2010 im Stuttgarter Schlossgarten aufgenommen hat. Der Titel der Arbeit, „Die Entwicklung neuer Stadtquartiere im Herzen der City“, spielt doppeldeutig mit einem bekannten Slogan des Großprojekts und impliziert, dass hier längst ein Quartier entstanden ist – wenn auch vollkommen anders, als von offizieller Seite beabsichtigt.

Alle 28 prämierten Arbeiten – neben dem ersten Preis wurden zwei gleichrangige Preise vergeben, außerdem Auszeichnungen und Anerkennungen ausgesprochen – sind bis 16. Juni im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt zu sehen, das seit 2008 Co-Auslober ist. Bis 28. Juli zeigt das DAM anlässlich der 10. Vergabe des Preises unter dem Titel „Der zweite Blick“ zudem eine Auswahl von Fotoserien aus den vergangenen Jahren. Selbstverständlich sind auch die wunderbaren Hamsterkäfige dabei.

LESERBRIEFE

► **Die neuen IBAs**  
Bauwelt 12.13

### Nachholbedarf

Die aktuelle Stadtbauwelt behandelt in trefflicher Weise die neuen internationalen Bauausstellungen aus städteplanerischer Sicht. Das ist viel – aber letztendlich nicht genug!

Die Gründer und Initiatoren der Stadtbauwelt wollten vor 49 Jahren mehr: Die Stadtbauwelt sollte ein Bindeglied zwischen Städtebau und Raumordnung einerseits und den Kosten, der Finanzierung und Rentabilität dieser Maßnahmen andererseits sein. Das Hansviertel in Berlin (Interbau 1957) lieferte die Grundlagen dazu. Wer den Wohnungs- und Städtebau für die kommenden zwei Generationen bauen will, kann sich nicht nur auf die Finanzierung durch die öffentliche Hand verlassen. Die Privatinitiative im Städtebau und das private Kapital sind hier gefragt! Und die „Stadtbauwelt“ muss das Sprachrohr auch für die volkswirtschaftlichen Belange der Nutzungsgüter „Leben, Wohnen und Arbeiten“ sein. Hier gibt es erheblichen Nachholbedarf bei künftigen Beiträgen der Stadtbauwelt.

Diplomvolkswirt Claus Winter, Köln

WER WO WAS WANN

**Offenes Forum Baukultur** | Der Förderverein Bundesstiftung Baukultur veranstaltet am 24. Mai im Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt sein „Offenes Forum Baukultur“. Nach der Mitgliederversammlung diskutieren ab 16 Uhr Vertreter von Baukultur-Initiativen aus Mainz, Köln, Frankfurt, München, Wiesbaden und Berlin ihre „Strategien für die baukulturelle Stadt“. Im Anschluss stellt Reiner Nagel, neuer Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, erstmals im Kreis der Mitglieder und aller Interessierter – die Veranstaltung ist öffentlich – sein Arbeitsprogramm der nächsten Jahre für die Stiftung vor.  
► [www.foerderverein-baukultur.de](http://www.foerderverein-baukultur.de)

**Call for projects** | Im Mai 2014 startet die sechste Ausgabe der Internationalen Architektur Biennale Rotterdam unter dem Thema „Urban by Nature“. Kurator ist der niederländische Land-

schaftsarchitekt Dirk Sijmons vom Büro H+N+S. Nachdem bei der vergangenen Biennale die Stadt im Fokus stand, soll der städtische Raum dieses Mal in den landschaftlichen Kontext gerückt werden. Für die Hauptausstellung in der Kunsthalle Rotterdam werden noch Projekte aus aller Welt gesucht, die sich mit der Beziehung Mensch, Natur und Stadt beschäftigen. Bewerbungen bis 9. Juni ► [www.iabr.nl/en](http://www.iabr.nl/en)

**Duktus** | Der individuelle Zeichen- und Malstil eines Künstlers macht sein Werk unverwechselbar. Für die Arbeit des Architekten gilt das im besten Falle auch. Das Architekturmuseum der TU Berlin zeigt in der Ausstellung „Duktus“ bis 1. August, welche Ausdrucksmöglichkeiten in der Architekturzeichnung des 20. Jahrhunderts liegen. Im Vordergrund soll dabei weniger die dargestellte Architektur als die Betrachtung unterschiedlicher Techniken, Materialien und Bildkompositionen stehen.  
► [www.architekturmuseum-berlin.de](http://www.architekturmuseum-berlin.de)

**Egon-Eiermann-Preis** | Studenten und Absolventen der Architektur können sich bis 26. August um den Egon-Eiermann-Preis der Eternit AG bewerben. Unter dem Motto „Smart Skin“ sind Entwürfe für ein Haus mit einer energieeffizienten Gebäudehülle gefragt. Dach, Wände und Fassade sollten nicht nur technologisch einfallsreich, sondern vor allem gestalterisch innovativ und anschaulich sein. Teilnehmen dürfen alle Architekturstudenten, die an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind, und Absolventen, deren Studienabschluss nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Die Gewinner erhalten eine Gesamtpreissumme von 5000 Euro.  
► [www.egon-eiermann-preis.de](http://www.egon-eiermann-preis.de)

**Doppelmaster** | Seit zwei Jahren bieten die École Nationale Supérieure de l'Architecture de Strasbourg und die Architekturfakultät des Karlsruher Instituts für Technologie den zweisprachigen Doppelmaster „Planen und Bauen in Euroregionen“ an. Das deutsch-französische Programm richtet sich an Bachelorabsolventen der Architektur und Stadtplanung, die ihre Kompetenzen im Bereich der europaweiten Planungspolitik erweitern möchten. Bewerbungsschluss für das Wintersemester ist der 1. Juni. ► [www.arch.kit.eu](http://www.arch.kit.eu)

**Waldmann** **W**  
ENGINEER OF LIGHT.



10

iPads Mini zu gewinnen!

Informieren, profitieren und gewinnen!

## DIESE LEUCHE SCHAFFT ZWEI ARBEITSPLÄTZE.

LED-Technologie made by Waldmann: Die Stehleuchte ATARO LED mit LED-Modulen nach Zhaga-Standard bietet eine homogen leuchtende Fläche und eine hervorragende Lichtqualität. So lassen sich mit einer Leuchte zwei Arbeitsplätze beleuchten – bei einem Verbrauch von nur ca. 50W pro Arbeitsplatz. Weiteres Energiesparpotenzial von 45 % und mehr bieten die Waldmann PULSE Lichtmanagementsysteme.

Herbert Waldmann GmbH & Co. KG, Tel. 07720 601-100  
[sales.germany@waldmann.com](mailto:sales.germany@waldmann.com), [www.waldmann-1for2.com](http://www.waldmann-1for2.com)